

Auf einmal ist Jesus mitten bei seinen Freunden - **Johannes Evangelium Joh 20,19-31**

Am Oster-Morgen war Jesus von den Toten auferstanden. Maria von Magdala hatte Jesus schon gesehen. Maria von Magdala hatte den Jüngern erzählt, dass Jesus lebt. Aber die Jünger konnten immer noch nicht glauben, dass Jesus lebt. Am Abend des Oster-Tages waren alle Jünger zusammen. Nur einer fehlte. Das war Thomas. Thomas war nicht da. Die anderen Jünger hatten immer noch Angst. Weil die Menschen Jesus umgebracht hatten. Die Jünger schlossen alle Türen ab. Plötzlich kam Jesus. Jesus stellte sich mitten unter die Jünger. Jesus sagte zu den Jüngern: „Friede sei mit euch.“ Dann zeigte Jesus den Jüngern seine Hände. Und Jesus zeigte seine Seite. Da freuten sich die Jünger, weil es wirklich Jesus war. Jesus sagte noch einmal: „Friede sei mit euch. Mein Vater hat mich zu den Menschen geschickt. Jetzt schicke ich euch genauso zu den Menschen. Wie das mein Vater bei mir gemacht hat.“ Jesus hauchte die Jünger an. Dazu sagte Jesus: „Das ist der Atem von Gott. Das ist die Kraft von Gott. Die Kraft von Gott ist der Heilige Geist. Ihr bekommt den Heiligen Geist. Mit dieser Kraft könnt ihr den Menschen die Sünden vergeben. Bringt Frieden zu den Menschen.“ Später kam Thomas dazu. Die Jünger sagten: Wir haben Jesus gesehen. Thomas sagte: Das kann gar nicht sein. Jesus ist tot. Ich glaube das nicht, dass Jesus da war. Ich glaube das nur, wenn ich Jesus auch sehe. Ich glaube das nur, wenn ich Jesus anfassen kann. Nach einer Woche waren wieder alle Jünger versammelt. Thomas war auch dabei. Alle Türen waren wieder abgeschlossen. Da kam Jesus. Jesus stand wieder mitten unter seinen Jüngern. Jesus sagte: „Friede sei mit euch.“

Dann ging Jesus zu Thomas. Jesus zeigte Thomas seine Hände. Thomas konnte die Wunden sehen. Jesus sagte zu Thomas: „Hier sind meine Hände. Fass sie mit deinen Fingern an.“ Jesus zeigte auch seine Seite. Thomas konnte die Wunde sehen. Jesus sagte zu Thomas: „Streck deine Hand aus. Fass meine Seite an. Dann kannst du glauben, dass ich es bin.“ Thomas war völlig überrascht. Thomas sagte voller Freude: Du bist wirklich Jesus. Mein Herr und mein Gott. Jesus sagte zu Thomas: „Du glaubst jetzt, weil du mich gesehen hast. Andere Menschen können mich nicht sehen. Sie glauben trotzdem, dass ich lebe. Sie dürfen sich freuen. Jesus hat noch viel, viel mehr getan. Das kann man alles gar nicht aufschreiben. Aber einige Sachen haben die Jünger aufgeschrieben. Damit wir glauben, dass Jesus wirklich von Gott kommt. Dass Jesus der Sohn von Gott ist. Und damit wir selber auch das Leben von Gott haben. Und die Freude von Gott.“

Ostern ist unglaublich

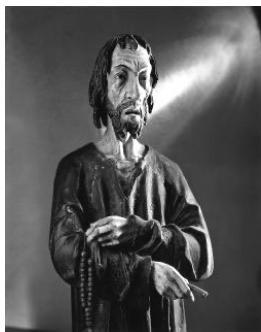
Christus ist auferstanden? - unglaublich für Thomas. Er stellt die Frage nach glaubwürdigen Zeichen. Unglaubliches geschieht - Christus, der Auferstandene kommt ihm entgegen mit seinem Ausrufezeichen: „Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“ Und Thomas begreift - unglaublich klar:

“Mein Herr und mein Gott!”

Sein Ausruf – Zeichen des Glaubens.

Georg Michael EhlertText, Sonntag der **Göttlichen Barmherzigkeit**
© **G. M. Ehlert, 2013**

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.**



Meditation:

**Mein Herr und mein Gott!
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir:**

- nimm mir meine Angst, wenn ich mich aus Angst verschließe.
- nimm mir meine Zweifel, wenn ich der Verzweiflung nahe bin.
- nimm mir meine vermeintliche Glaubenssicherheit, wenn sie mich hindern, nach dir zu fragen und dich zu finden.

**Mein Herr und mein Gott!
gib alles mir, was mich führt zu dir:**

- lass mich nach dir fragen in der Gemeinschaft der Glaubenden
- lass mich dich finden in deinem lebendigen Wort
- lass mich dich schmecken in den Gaben der Eucharistie, damit mein Glauben, Nahrung und Lebenskraft bekommt.

**Mein Herr und mein Gott!
O nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir:**

- dann kann ich wie Thomas voll Freude und Glauben bekennen:

„Mein Herr und mein Gott!“

Meditation, G.M.Ehlert, zum Gebet des Br. Klaus von Flüe.

Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.

Einen gesegneten 2. Sonntag der Osterzeit 2022, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, **Ihr / Euer, Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft** www.pace-e-bene.de

2. Sonntag der Osterzeit 2022



„... ich blicke wieder auf die Skulptur Ernst Barlachs, auf das Wiedersehen zwischen Jesus und Thomas. Nehme ich Jesus heraus aus der Szene, steht da nur noch ein Mensch mit leeren Händen, der Halt sucht, der greifen und begreifen will – und dabei ins Leere fasst. Ein Gefühl, das mir vertraut vorkommt, dieser Zweifel, diese Frage: "Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm du mir entgegen.“

Pfarrerin Angela Hager, Bayreuth, 11. April 2021

Bild: **Ernst Barlach, Das Wiedersehen**, sogenannte Christus-Thomas-Gruppe, 1926, Kunsthalle zu Kiel. Bild: **Br. Klaus v. Flüe**, Gebetsgruppe.ch